

Paul Amstutz geht in Pension



Auch in Zukunft wird Paul Amstutz in Hilterfingen die Treppe zur Kirche benützen, aber wie hier im Bild in Zivilkleidung.

Verena Holzer

HILTERFINGEN In tiefer Dankbarkeit schaut Paul Amstutz auf die 33 Jahre seiner Amtszeit als Pfarrer zurück. Nun geht er in Pension. Am kommenden Sonntag wird er in der Kirche Hilterfingen feierlich verabschiedet.

Am 31. Mai 1981 hielt Paul Amstutz als neu gewählter Pfarrer seine erste Predigt in der Kirche Hilterfingen. «Ich erinnere mich noch sehr gut an den Tag. Ich hatte enormes Lampenfieber, aber es war ein prächtiger Maitag, und beim anschliessenden Apéro auf dem Vorplatz der Kirche freute ich mich über die grossartige Aussicht und dass ich diese von nun an mit meiner Familie jeden Tag werde geniessen dürfen», sagte er gegenüber dieser Zeitung.

Nach seiner Vikariatszeit bei Pfarrer Markus Wyss in Bern-Bethlehem und einem zweijährigen Auslandsaufenthalt wurde Paul Amstutz von der Kirchgemeinde Hilterfingen zum Nachfolger von Richard Woodford gewählt. Mit seiner Frau Ruth, der zweijährigen Tochter Anna und dem Baby Christian nahm er Wohnsitz im schön gelegenen Pfarrhaus, wo 1982 noch Sohn David zur Welt kam. «Wir haben uns in dem geräumigen Haus sehr wohl gefühlt. Als kleines

Handicap empfand ich manchmal die allzeitige Erreichbarkeit. Aber die positiven Seiten haben überwogen. Die tolle Wohnlage war ein Geschenk, und ich fühlte mich in der Kirchgemeinde sehr gut aufgenommen», äusserte sich Amstutz.

In allen Bereichen engagiert

Als Allrounder hat sich Paul Amstutz in allen Bereichen seines Berufs engagiert. Liebend gerne habe er in den Kinderwochen mitgearbeitet und sei mit den Senioren in die Altersferien gefahren. «Ungeachtet des Alters und Ansehens der Gesprächspartnerin oder des Gesprächspartners, jedem Einzelnen ist er ganz begnet. Er oder sie bekommt seine ganze Aufmerksamkeit, denn Paul Amstutz will und kann zuhören», fasste Kirchgemeinderatspräsident Herbert Graf in seinem Abschiedswort zusammen.

33 Konfirmationsgottesdienste hat Paul Amstutz in der Kirchgemeinde Hilterfingen gehalten,

«Mein Beruf hat aus viel reden und zuhören bestanden. Für mich waren und sind daher Meditation, Stille und Schweigen sehr wichtig.»

Paul Amstutz

gegen 500 Kinder getauft und viele Brautpaare gesegnet. Auch bei den traurigen Ereignissen hat er den Hinterbliebenen ehrliche Trostworte auf den Weg mitgegeben. Eine Bereicherung sei für ihn das Erteilen des Konfirmandenunterrichts bei den Jugendlichen der Sozialtherapeutischen Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Sankt Michael gewesen. Auch die achtjährige Tätigkeit als Pfarrer des Regionalgefängnisses Thun sei eine lehrreiche Erfahrung gewesen. Dank der Betreuung mehrerer Vikarinnen und Vikare habe er die theologischen Strömungen mitbekommen und den Bezug zur Uni nie ganz verloren, liess er wissen. Nie ganz verloren hat er auch das Lampenfieber: «Ein bisschen Lampenfieber gehört zum Predigtamt», ist er überzeugt.

Er hat Spuren hinterlassen

«Mein Beruf hat aus viel reden und zuhören bestanden. Für mich waren und sind daher Meditation, Stille und Schweigen sehr wichtig.» In seiner Amtszeit hat Amstutz in der Kirchgemeinde Hilterfingen Zeichen gesetzt und Spuren hinterlassen, wie etwa mit der 1982 von ihm initiierten

Gemeindeweche, welche seither jeweils im Januar durchgeführt wird und immer wieder auf sehr positives Echo gestossen ist. Aber auch «Fiire mit de Chline» oder die «Goldene Konfirmation» hat er eingeführt.

Lesen und Grossvater sein

Auf die Frage, was er nun mit seiner vielen Freizeit anfangen wolle, antwortete er geheimnisvoll lächelnd «on verra!» Aber dann hat er doch noch so einiges verraten. «Ich habe an meinem Beruf alles geliebt – ausser langen Sitzungen. Nun freue ich mich besonders auf mehr Zeit fürs Lesen – ohne offenen Terminkalender auf dem Bürotisch. Dann habe ich versprochen, Grossvaterpflichten zu übernehmen», sagte er. Demnächst kommt sein zweites Enkelkind zur Welt. «Ich bin dankbar für all die schönen Begegnungen und guten Gespräche und freue mich auf meinen Abschiedsgottesdienst am kommenden Sonntag, 9.30 Uhr in der Kirche Hilterfingen, zu dem ich alle herzlich einlade.»

Verena Holzer

www.kirchgemeindehilterfingen.ch